

3. 64. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Jänner 1855, Zahl 28946/2127, das der Marie Lederer in Prag verliehene ausschl. Privilegium ddo. 4. Feb. 1853, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Koffen, Decken und Wollwaren auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1855, Zahl 30869/2292, das dem Ludwig Arming in Wien unterm 26. Dezember 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Riechölen, Riechwasser und Extrakt verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 15. Jänner 1855, Zahl 29961/2220, das dem Jakob Bonwiller, Ingenieur aus St. Gallen, unterm 11. Dez. 1852 verliehene Privilegium auf die Erfindung, Kesselheizungen, sowie überhaupt jedes Feuer so einzurichten, um Gas als Beleuchtungsmateriale erzeugen zu können, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1855, Zahl 30872/2295, das dem Moriz Goldmann und Josef Fischer, Pfeifenfabrikanten, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Massapfeifen aus Meerschamabfällen, unter dem Namen: „Neu-Meerscham“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. Jänner 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 7. Jänner 1855, Zahl 30318/2249, dem Karl Goodhear aus New-York, derzeit in Wien (Windmühle Nr. 72 — 75), auf eine weitere Verbesserung der unterm 4. August 1852 privilegierten Verbesserungen in der Erzeugung von Stiefeln und Schuhen aus Kautschuk, darin bestehend, daß die Kautschuk-Stiefeln oder Schuhe elastisch gepolstert und mit Luftzügen versehen werden, wodurch ein angenehmeres Gehen, Lüftung des Fußes und größere Dauer der Sohle bewirkt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 12. Jänner 1855, Zahl 275/24, dem Theodor Baron Ebnot, Partikulier zu Doulon in Frankreich, über Einsprechen seines Bevollmächtigten N. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereines in Wien (Stadt Nr. 965), auf die Erfindung, aus einem bisher noch nicht verwendeten Rohstoffe eine als industriellen Hilfsstoff in den verschiedenen Manufaktur-Gewerben und in der Fabrikation chemischer Produkte anwendbare Flüssigkeit zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Der Privilegiums-Inhaber Friedrich Paget in Wien hat das Recht, Achsenbüchsen (Schmierbüchsen) nach seinem unterm 16. September 1852 privilegierten Systeme, sowohl für die schon vorhandenen als für die erst künftighin anzuschaffenden Jahrbetriebsmittel der in eigener Regie benützten k. k. Staatsbahnen in den eigenen Werkstätten, sowie auch nach Wahl in anderen Werkstätten unbeschränkt anfertigen zu lassen, ferner überhaupt diese Achsenbüchsen für die Zwecke der in eigener Regie betriebenen k. k. Staatsbahnen zu benützen, auf Grundlage des mit dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten abgeschlossenen, von dem k. k. Notar Dr. Gustav Pocheheim in Wien legalisirten Vertrages ddo. 18. Dezember 1854, an die k. k. österreichische Staatsverwaltung übertragen. Dieser Uebertragungs-Akt wurde im k. k. Privilegien-Archiv vorschristsmäßig eingetragen.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium dem Peter Ritter de Carro in Wien (Stadt Nr. 245) und dem Anton Sockel, bürgerl. Schlossermeister in Wien (Mariahilf Nr. 59), auf die Erfindung eines hermetisch schließenden zweckmäßigen Abortdeckels, welcher nach stattgefundener Benützung sich von selbst

schließe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 76. a (1)

Nr. 559

## Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. k. österr. k. österr. Finanz-Landes-Direktion ist eine Sekretärstelle mit dem Jahresgehalte von 1400 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Bewerber-Konkurs bis 20. März l. J. eröffnet wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der eintretenden Gradual-Vorrückung um eine Finanz-Sekretärstelle mit dem Gehalte von 1200 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sie sich über Alter, Stand, Religionsbekenntniß, die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, und die mit gutem Erfolge abgelegte gefällsbergergerichtliche Prüfung, oder die Befreiung von derselben, über ihre bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse im Fache der direkten und indirekten Besteuerung, über ihre Sprachkenntnisse, politische Haltung und Moralität gehörig auszuweisen haben, innerhalb obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. k. österr. k. österr. Finanz-Landes-Direktion einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. k. österr. k. österr. k. österr. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 16. Februar 1855.

3. 262. (1)

Nr. 324.

## E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Raf von Laibach, als Kurator der Kinder des Bartholmā Litovik von Sueberge, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Tscherne von Saloch gehörigen, zu Saloch Haus-Nr. 16 liegenden, im Grundbuche der D. R. D. Komenda Laibach sub Nr. 116 vorkommenden Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäude, im gerichtlichen Schätzungswerte von 575 fl. 40 kr., und der dem nämlichen Mathias Tscherne gehörigen, im nämlichen Grundbuche Urb. Nr. 564, 567 und 568 vorkommenden, auf 429 fl. gerichtlich geschätzten Gemeinde-Aeckern, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Dezember 1852, 3. 15591, schuldigen 350 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen auf den 26. Februar, auf den 26. März und den 26. April d. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in Loko der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. November 1854

3. 249. (1)

Nr. 622.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird im Nachhange zu dem Edikte vom 26. September 1854, Zahl 4425, bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung der, dem Franz Mitzel von Amberg gehörigen, von dem k. k. Steueramte, nomine des hohen Kerkers, wegen schuldiger Grundentlastungsgebühren pr. 29 fl. 41 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. c. s. c., in Exekution gezogenen Halbhube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den 17. März d. J. vor diesem Gerichte angeordneten dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 17. Februar 1855.

3. 254. (1)

Nr. 6264.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einsprechen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Andreas Jakseitsch von

Feistritz, mit Bescheide vom heutigen, die exekutive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. 20 kr. geschätzten <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hube, wegen schuldigen 180 fl. bewilligt, und es seien hiezu die Tagssatzungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 13. Oktober 1854.

Nr. 152.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den 10. März l. J. geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.

3. 255. (1)

Nr. 6991.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Simon Samschitz von Grafenbrunn, in die exekutive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 392 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen, gerichtlich auf 912 fl. 40 kr. bewerteten Einviertelhube, pecto. schuldigen 319 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, als auf den 11. Jänner, 12. Februar und 12. März l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität, wenn selbe bei den zwei ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 18. Oktober 1854.

Nr. 801.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 12. Februar 1855.

3. 256. (1)

Nr. 6263.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einsprechen des Herrn Anton Schniderschitz aus Feistritz, wider Andreas Schabek von Sagurje, mit Bescheide vom heutigen in die exekutive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 50 vorkommenden, gerichtlich auf 3005 fl. 30 kr. bewerteten Halbhube, wegen schuldigen 146 fl. 50 kr. bewilligt, und es seien hiezu die Tagssatzungen auf den 11. Jänner, 12. Februar und 12. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 13. Oktober 1854.

Nr. 800.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 12. März l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagssatzung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 12. Februar 1855.

B. 235. (2)

Nr. 659.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Mathias Nestel von Pugled, wider Thomas Povlin von Kruschje, pto. 53 fl. 28 fr. c. s. c., ist die, dem Tabular-Gläubiger Stefan Sgonz von Steberz betreffende Feilbietungs-gesuchsrubrik, wegen seines unbekannten Aufenthaltes, dem ihm bestellten Curator ad actum Jakob Povlin von Kruschje zugestellt worden, wovon Stefan Sgonz, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. Februar 1855.

B. 236. (2)

Nr. 303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Modis junior gehörigen, im Grundbuche Tom. 13., pag. 1831 vorkommenden, zu Büchel Nr. Conf. 5 gelegenen Hubeallot, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl., wegen dem Andreas Modis von Büchel aus dem Zahlungsauftrage des k. k. Handelsgerichtes Wien ddo. 23 Juni 1852, B. 15382, schuldiger 206 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 21. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die obgedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Jänner 1855.

B. 238. (2)

Nr. 29.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Jonke von Hornberg bekannt gegeben:

Es habe wider ihn Georg Stampf von Gottschee die Klage de praes. hodierno B. 29 auf Zahlung eines Wareneaufschillungsrestes pr. 294 fl. 24 fr. c. s. c. eingebracht und es sei herüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 12. Mai 1855. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet und ihm als Curator ad actum Georg Mihizh von Hinterberg beigegeben, mit welchem die Rechtssache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagsetzung selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator die Beihilfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1855.

B. 237. (2)

Nr. 28.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Josef Jonke von Hornberg bekannt gegeben:

Es habe wider ihn Georg Stampf von Gottschee die Klage de praes. hodierno, Zahl 28, auf Zahlung eines Wareneaufschillungsrestes pr. 278 fl. 11 fr. eingebracht, und es sei hierüber die Tagsetzung auf den 12. Mai 1855. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet, und ihm als Curator ad actum Georg Mihizh von Hinterberg beigegeben worden, mit welchem die Rechtssache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagsetzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Beihilfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1855.

B. 239. (2)

Nr. 418.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Angelo Saulitsch von Salzburg, wider Michael Staudacher senior, von Neugerauth, puncto 227 fl. 26 fr. c. s. c. erslossene Meistbetsvertheilungsverleibung vom 13. Dezember 1854, B. 351, bei dem unbekannten Aufenthalte des Paul Ruppe und Peter Sakner von Unterlag, dem ihnen bestellten Curator ad actum Michael Ruppe von Unterlag zugestellt worden, an welchen auch die allfälligen weiteren Erledigungen ergehen werden.

Dessen werden Paul Ruppe und Peter Sakner zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Jänner 1855.

B. 240. (2)

Nr. 285.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Gottschee macht im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 22. November 1854, B. 177, hiemit bekannt, daß es den in der Exekutionssache des Georg Röhler von Koslern, wider die Eheleute Jakob und Gertraud Erker, pto. 120 fl. c. s. c., ergangenen Feilbietungsbescheid E. Nr. 177 dem, dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Franz Dolberger aufgestellten Curator ad actum Herrn Johann Wiederwohl von Gottschee zugestellt habe. Dessen Franz Dolberger zur eigenen Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. Jänner 1855.

B. 241. (2)

Nr. 508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung der Amortisirung nachstehender, in Verlust gerathener Zertifikate auf das Nationalanlehen pro 1854 gewilliget worden, und zwar:

1. Auf Ansuchen des Georg König, von Alttag Nr. 30, bezüglich des Anlehens-Zertifikates ddo. Alttag am 2. August 1854, Zahl 381, ob des Betrages pr. 30 fl.;
2. auf Ansuchen des Mathias Wolf, von Verdreng Haus-Nr. 1, bezüglich des Anlehens-Zertifikates ddo. 9. August 1854, Zahl 1275, ob 40 fl. und der Ratenzahlungen pr. 4 fl.;
3. auf Ansuchen des Johann Springer von Hinterberg Nr. 12, ob des Anlehens-Zertifikates ddo. 17. August 1854, Zahl 2300/2302, ob 40 fl. und der Ratenzahlungen pr. 5 fl.

Es werden daher diese Anlehens-Zertifikate nach Verlauf eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der ersten Einschaltung in die Zeitung an, wenn nicht inzwischen von Jemanden ein Anspruch auf diese Anlehens-Zertifikate bei diesem k. k. Bezirksgerichte angemeldet werden sollte, für amortisirt erklärt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 25. Jänner 1855.

B. 242. (2)

Nr. 105.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das in der Rechtssache der Maria Lobbe, verehelichte Grill von Langenthon, Bezirk Seisenberg, wider Josef Lobbe von Zwischlern, pto. 7 fl. c. s. c., erslossene diesgerichtliche Urtheil ddo. 18. November 1854, Zahl 205, wegen des unbekannten Aufenthaltes des Beklagten Josef Lobbe, dem ihm bestellten Curator ad actum, Herrn Johann Schleimer von Zwischlern zugestellt worden, an welchen auch die allfälligen weiteren Erledigungen ergehen werden.

Hievon wird Josef Lobbe behufs Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. Jänner 1855.

B. 243. (2)

Nr. 8513.

E d i k t.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Blas Thomshitz von Feistritz, wider Josef Vert von Harie, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche des vorbestandenen Gutes und der inkorporirten Gült Steinach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 746 fl. 20 fr. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Oktober 1853, Nr. 6472, schuldigen 55 fl. 20 fr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 3. April, die 2. auf den 3. Mai und die 3. auf den 4. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert und darüber, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 28. Dezember 1854.

B. 244. (2)

Nr. 136.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Gerl von Horije die exekutive Feilbietung der, dem Hrn. Franz Kuntora gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Nadelsegg sub Urb. Nr. 14  $\frac{1}{4}$  vorkommenden, auf 990 fl. 15 fr. bewertheten Drittelhube und der im Grundbuche des Gutes Streinach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, auf 3223 fl.

15 fr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 1000 fl. bewilliget worden.

Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, den 3. Mai und den 4. Juni 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11. Jänner 1855.

B. 248. (2)

Nr. 43.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Postianzhizh von Senofetsch, gegen Johann Turk von Großverdu, wegen schuldigen 150 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1024 vorkommenden Realität in Großverdu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1648 fl. 35 fr. M. M. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 14. März, den 14. April und auf den 14. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nur bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 7. Jänner 1855.

B. 252. (2)

Nr. 246

E d i k t.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 22. Dezember 1854 verstorbenen Realitätenbesizers Karl Fabiani, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. März l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Kreisgericht Neustadt den 14. Februar 1855.

B. 250. (2)

Nr. 197.

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über das von der Maria Scholtis, geb. Reschloschnig, von Neustadt, wider den Verlass der Elisabeth Röhlicher, Hausbesizersweibe von Neustadt, eingebrachte Intabulations- und Pränotationsgesuch, pto. des Legates pr. 100 fl. und der Heirathsgut-Verforderung pr. 55 fl. sammt 4 % Verzugszinsen, der Herr Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Suppantitsch diesem Verlasse als Kurator bestellt worden.

Neustadt am 7. Februar 1855.

B. 251. (2)

Nr. 197.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Katharina Novak und deren gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselbe Franz Kav. Skola, im eigenen Namen und als Nachhaber des Felix Skola, der Josefa Skola und der Johanna Dblasek, geb. Skola, als Erben nach Josef Skola, sub praes. 9. Februar 1855, Erhib. Nr. 251, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, aus dem Schuttscheine ddo. 3. Mai 1801 herrührenden, auf dem im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 64, Urb. Nr. 58 vorkommenden Hause verbrieften Forderung pr. 150 fl. D. W. nebst 5 % Interessen eingebracht, worüber die Tagsetzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache im summarischen Verfahren auf den 1. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt wurde.

Dessen wird Katharina Novak mit dem Beisatze verständigt, daß zu ihrer Vertretung im vorliegenden Rechtsstreite der hiesige Gerichtsadvokat Dr. Suppantitsch als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt am 14. Februar 1855.